

Schaffhauser Nachrichten

Schaffhauser Intelligenzblatt

Verbreitetste Zeitung im Kanton Schaffhausen • Amtliches Publikationsorgan der Stadt Schaffhausen sowie der Gemeinden Neuhausen u. Feuerthalen

Abonnementpreise vierteljährlich: Bei der Expedition abgeholt Fr. 6.50; ins Haus gebracht durch die Post oder durch Reliquienverkäufer Fr. 6.10; direkt bei der Post bestellt, inbegriffen Postgebühren Fr. 6.40. Weltweitvertrieb unter Adresse frankiert Fr. 12.50; Einzel-Nummern 10 Cts. — Berlin-Abonnements auf die „Schaffhauser Nachrichten“ können an jeder Zeit gemacht werden.

Erscheint wöchentlich sechs mal, je vormittags. Im Abonnement ist inbegriffen die Beilage „Hausfrauen-Zeitung“

Druckereipreiser: Die einseitige 1-mm-Blei: total 10, Schweiz 12, Ausland 17 Cts. Restsame 1-mm-Blei: total 10, Schweiz 12, Ausland 17 Cts. — Placierungsvorschriften 30 Cts. Ausland. Bei größeren Aufträgen Rabatt, letzteres wird zusätzlich bei Bestellung und Nachdruckverträgen. — Anzeigen-Planpreise für Text und Bildmaterial durch Druck-Verlagsgesellschaft und sämtliche Filialen

Montag, den 3. April 1944

Telephon Nr. 5 41 35

Heutige Nummer 12 Seiten

Postfach-Nr. 48

83. Jahrgang

Nr. 79

Ein Schreckenstag für Schaffhausen

35 Tote und zahlreiche Verletzte — Schwere Verwüstungen

Schaffhausen hat am letzten Samstag gegen Mittag den vollen Ernst des Luftkrieges zu spüren bekommen. Innerhalb weniger Minuten wurden große Teile der Stadt in Schutt und Asche gelegt oder in Brand gesteckt, und über manche Familien haben sie namenloses Leid gebracht. Ganze Quartiere bieten ein Bild der Zerstörung und des Grauens. Stätten friedlicher Arbeit, Fabriken und gewerbliche Betriebe wurden vernichtet. Unerfegliche kulturelle Werte sind zerstört worden. Zahlreiche Mitbürger haben ihre Heimstätten verloren oder sitzen heute in verwüsteten Wohnungen ein trauriges Dasein. Und eine große Zahl von Toten, die im Waldfriedhof aufgebahrt sind, erheben einen stummen Protest gegen dieses furchtbare Attentat auf unsere Stadt und gegen die Schrecken des modernen totalen Krieges.

Kurz nachdem um 10.39 Uhr Fliegeralarm gegeben worden war, überflogen zwischen 10.40 und 10.55 Uhr drei Geschwader amerikanischer Flugzeuge die Stadt in ost-westlicher Richtung. Die erste Gruppe von Flugzeugen umfasste 13 Maschinen, die zweite 20 und die dritte 24 Apparate. Während die ersten zwei Geschwader die Stadt überflogen, ohne Bomben abzuwerfen, wurde die letzte Gruppe von einem einzelnen Jagdflugzeug, dessen Nationalität bisher nicht festgestellt werden konnte, angegriffen. Unmittelbar darauf fielen die Bomben aus einer Höhe von ungefähr 5000 Metern. Einer ersten gewaltigen Detonation folgte in ganz kurzen Abständen eine Reihe weiterer kleinerer Detonationen. Die Bomben, deren eine große Zahl niederging, wurden ohne Veränderung der Flugrichtung abgeworfen. Die angerichteten Zerstörungen ziehen sich daher als gerader, zirka 100 Meter breiter Streifen durch die Stadt, wobei in erster Linie die am Rhein gelegenen Industrie- und Wohnquartiere betroffen wurden, nämlich die Gebiete links und rechts der Baumgartenstraße und der Rhein- und Mühlenstraße. Die in diesen Gebieten angerichteten Schäden sind sehr schwer. In der Baumgartenstraße wurden vor allem die Kammerfabrik und der neu erbaute Westtrakt des Museums zu Allerheiligen schwer getroffen. Im Museum wurde vor allem die Gemäldeabteilung schwer mitgenommen. Die Stimmer- und Cranach-Bilder sind vollständig zerstört, während der Zünteler-Altar mit Hilfe eines Strahlings vom kantonalen Gefängnis in beschädigtem Zustand gerettet werden konnte. Von den historischen Zimmern wurde das Bretterhof-Zimmer vollständig zerstört und die Bürgerstube schwer beschädigt, während die übrigen Zimmer leichtere Schäden aufwiesen. Glücklicherweise sind der Kreuzsaal und der Konventsaal — abgesehen von zerbrochenen Fensterscheiben — ziemlich intakt geblieben. Die Fabrikanlage der International Watch Comp. ist nur leicht in Mitleidenschaft gezogen worden. In der Rheinstraße sind die Lederwarenfabriken Habühl und Kehler und die Malerwerkstätte Abegg vollständig ausgebrannt. Schwer getroffen wurde auch die Schreinerei Wintermantel, bei der merkwürdigerweise einzig das Sargmagazin intakt blieb, sodass die Särge für die Opfer hier bezogen werden konnten.

Ein furchtbares Bild der Zerstörung bietet die Mühlestraße, wo große Brände wüsten. Der erst vor Jahresfrist errichtete Neubau der Tuchfabrik wurde sehr schwer beschädigt, der Bau der Vereinigten Mühlen A.-G. ist vollständig vernichtet. Das reizvolle Haus zum Bruggli ist durch eine Sprengbombe stark getroffen worden. Das rechts der Mühlenstraße gegen den Bahndamm liegende Wohnquartier wurde völlig verwüstet. Mit Hilfe von Truppen, Luftschutz, Feuerwehr, Mitgliedern von Jugendorganisationen und Zivilpersonen konnte noch verhältnismäßig viel Hausrat gerettet werden. Die Habfeligkeiten der Ver-

Die Liste der Opfer

Bis am Sonntagmorgen betrug die Zahl der im Waldfriedhof aufgebahrten Opfer des Luftangriffes auf Schaffhausen 35, von denen 7 noch nicht identifiziert werden konnten. Außerdem wurden 55 Verletzte, unter denen sich auch Schwerverletzte befinden, in den Kantonsklinik eingeliefert. Davon sind je 25 männliche und weibliche Zivilisten und 5 Soldaten. Nach den bisherigen Feststellungen wurden getötet:

1. Klein Hedwig, Frau, Vordergasse 81, Schaffhausen.
2. Bader Martha, Frau, Sonnenstraße 48, Schaffhausen.
3. Baumann Erwin, wohnhaft in Ruolen bei Amriswil.
4. Battini Helenio, Neuhausen am Rheinfluss.
5. Dubler Johann, Vordergasse 41, Schaffhausen.
6. Fischer Hans, Chauffeur, Industriepark, Neuhausen am Rheinfluss.
7. Genge Liddeth, geb. 1919, von Bern.
8. Gnädinger Karl, Dienstmann, Dorfstr. 55, Schaffhausen.
9. Gruber Esther, geb. 1940, Mühlenstraße 90, Schaffhausen.
10. Hauser Fritz, Kantonspolizei-Gefreiter, Höhlenbaumstieg, Schaffh.
11. Häfeli Fritz, SBB-Monteur, wohnhaft in Zürich-Dorfliken.
12. Hug Max, Student, wohnhaft in Ramsen.
13. Meier Jacques, Unionstraße 6, Zürich.
14. Meier Magdalene, Frau, Bedellin, Rathaus, Schaffhausen.
15. Meister Jules, Pfundhausgasse 8, Schaffhausen.
16. Müller Alfred, SBB-Souschef, Bahnhofstraße 43, Schaffhausen.
17. Müller Fridolin, SBB-Souschef, Blautraubenstraße 3, Schaffhausen.
18. Noll Emil, Schlosser, Rosengasse 5, Schaffhausen.
19. Panzer Berthold, Bellavista, Langwiesen.
20. Rahm Oskar, Langstraße 229, Zürich.
21. Ruffenberger Anna, Anna-Stofar-Heim, Schaffhausen.
22. Schibli Emil, Kaufmann, Dachsen.
23. Schik Eugen, Privatier, Steighalde, Schaffhausen.
24. Schuch Gustav, Dr. jur., Regierungsrat, Buchthalen.
25. Schwab Josef, geb. 1903, Mühlenstraße 49, Schaffhausen.
26. Seiler Emil, Kantonsrichter, Wibern.
27. Stamm Elisabeth, Ringstraße 5, Schaffhausen.
28. Stoder Gottfried, Städtischer Schlachthausverwalter, Schaffhausen.
29. Stürzinger Konrad, Mühlenstraße 66, Schaffhausen.
30. Stürzinger Pauline, Frau, Mühlenstraße 66, Schaffhausen.
31. Vetsch Johann, SBB-Beamter, Buchthalen.
32. Wanner Ernst, Arbeiter, Scheitheim.
33. Wanner Karl, Kantonspolizei-Gefreiter, Säntisstr. 25, Schaffhausen.
34. Wieland Ernst, SBB-Souschef, Buchstieg, Schaffhausen.
35. Wildberger-Bölskerli Bertha, Frau, Weinsteig 1, Schaffhausen.

troffenen wurden teilweise auf die Straße gesteckt, teilweise in den unversehrt gebliebenen Häusern untergebracht. Schwere Schäden weisen auch die Häuser zwischen dem Bruggli und dem Restaurant zum Kreuz auf. Die Velo-Firma Weinmann ist vollständig ausgebrannt, das Haus von Dr. Tobler wurde vollständig zerstört. Auch das Entbindungsheim und die Marienstiftung blieben nicht verschont. Glücklicherweise sind hier außer einem kleinen Kind keine Opfer zu beklagen. Das Elektrizitätswerk hat im allgemeinen nicht gelitten, dagegen hat in eine Militärbaracke in der Umgebung des Werks ein Benzinkanister eingeschla-

gen, wobei leider einem Soldaten die Hand abgerissen wurde. Schwer getroffen wurde auch die Gegend Münsterplatz, Bedenstube, Herrenacker, Neustadt. Ein trauriges Bild der Verwüstung bietet das Restaurant zum Thiergarten, das völlig ausgebrannt ist. Eine Bombe fiel vor dem Reglergebäude nieder, durch die 3 Personen getötet und eine weitere Anzahl verletzt wurden. Weitere Einschläge erfolgten im Gerichtsgebäude, wo Kantonsrat Seiler ums Leben kam. Unterhalb des Gerichtsgebäudes verursachte ein Einschlag eine tiefen Bombenrichter. Auf dem Herrenacker wurde die Silber-

Morgen Dienstag, den 4. April 1944, sind unsere Bureaux von 12-16 Uhr geschlossen.
Inseratenschluß für die Nummer vom 5. April: Dienstag, 4. April um 10 Uhr

warenfabrik Jeger, deren Arbeiter und Angestellte glücklicherweise bereits das Haus verlassen hatten, das Naturhistorische Museum und das Restaurant zum Thiergarten zerstört. Von den Beständen des Naturhistorischen Museums konnte leider fast nichts gerettet werden. Glücklicherweise fiel auf den Platz selbst nur eine einzige Bombe, an einer Ecke, wo sie nur einen kleinen Krater verursachte. Schwer getroffen wurde die Rathauslaube und das historische Rajenzimmer. An der Reustadt wurden die beiden Restaurants Spanische Weinhalle und Landkutsche durch Brände stark beschädigt.

Am Fronwagplatz erfolgte beim Spielplatz ein weiterer Einschlag, durch den zwei Personen ums Leben kamen. Einen ganz schweren Treffer, der verschiedene Opfer forderte, erhielt der Südsügel des Bahnhofes, welcher vollständig zerstört wurde. Auch die Bahnanlagen der SBB und der Deutschen Reichsbahn wurden in Mitleidenschaft gezogen. Außerhalb der Altstadt wurde das katholische Vereinshaus mit seinem kürzlich neu renovierten Saal vollständig zerstört. Die Steigkirche, die bereits für die bevorstehende Konfirmation hergerichtet war, erlitt im Innern schwere Beschädigungen, dann das Kaufische Gut und die Willelmy Brunner und Woerjen. In allen umliegenden Gebieten sind Tausende von Fensterscheiben in Trümmer gegangen.

Auch im Rohlfist und den die Stadt umgebenden Wäldern sind ebenfalls zahlreiche Bomben niedergegangen, welche verschiedene Waldbrände verursacht haben, die jedoch eingedämmt werden konnten. Zur Stunde liegen in den Wäldern noch zahlreiche Blindgänger, vor deren Berührung das Publikum gewarnt wird.

Die Gesamtzahl der niedergegangenen Bomben konnte noch nicht festgestellt werden. Schätzungsweise wurden gegen 30 industrielle, gewerbliche und Wohnobjekte völlig oder fast völlig zerstört. Die Gesamtzahl der schwer in Mitleidenschaft gezogenen dürfte doppelt so groß sein. Die Zahl der Obdachlosen konnte noch nicht genau festgestellt werden, da sich viele von ihnen noch nicht gemeldet haben. Sie dürfte 200-300 betragen.

Durch die Zerstörung industrieller und gewerblicher Betriebe wurden 200 Arbeitskräfte unmittelbar betroffen, die während längerer oder kürzerer Zeit arbeitslos sein werden.

Die Hilfsaktion

Die Organisation der Rettungsmaßnahmen wurde am Anfang dadurch verzögert, daß die Telefonverbindungen des Stadthauses während 1/2 Stunden unterbrochen waren, so daß mit Notbehelfen gearbeitet werden mußte. So erfolgten die nötigen Aufgebote unmittelbar nach der Bombardierung durch handgeschriebene Plakate sowie durch Ausruf. Trotzdem kam die Hilfsaktion dank der prompten Arbeit der städtischen Behörden und der allseitigen Hilfsbereitschaft bei der Bevölkerung sehr rasch in Gang. Vorbildliche Arbeit leistete Stadtpräsident Bringolf durch die rasche und umsichtige Organisation der Hilfs- und Rettungsaktionen. Die erste Hilfe leistete